



Protokollauszug vom

27.08.2025

Departement Sicherheit und Umwelt / Umwelt- und Gesundheitsschutz

Autofreie Tage in Winterthur (Energie- und Klimakonzept, Massnahme M1.1)

IDG-Status: öffentlich

Beschluss-Nr.: 2025/494

---

Der Stadtrat hat beschlossen:

1. Das Umsetzungskonzept «Autofreie Tage in Winterthur» für die Jahre 2026 bis 2029 (Beilage 1) wird genehmigt.
2. Für die Zeitdauer der Sanierung der Technikumstrasse wird als Ersatzperimeter die Römerstrasse (Abschnitt General-Guisan-Strasse bis Pflanzschulstrasse) festgelegt.
3. Für die Durchführung «autofreier Tage» von Anfang 2026 bis Ende 2029 wird das Departement Sicherheit und Umwelt, Umwelt- und Gesundheitsschutz, beauftragt und ein Verpflichtungskredit von 600 000 Franken (4 x 150 000 Franken) bewilligt, der dem Globalkredit der Produktgruppe Umwelt- und Gesundheitsschutz zu belasten ist.
4. Der Text für die Medienmitteilung wird gemäss Beilage 2 genehmigt.
5. Mitteilung an (inklusive Beilage 1): Alle Departemente; Finanzamt; Stadtkanzlei.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtschreiber:

A. Simon

## **Begründung:**

### **1. Ausgangslage**

Für die Erreichung der städtischen Klimaziele müssen die Treibhausgasemissionen im Bereich Mobilität deutlich reduziert werden. Im Energie- und Klimakonzept (EKK) wurden deshalb mehrere Massnahmen für eine klimafreundliche Mobilität beschlossen (SR.21.139-1). Zudem wächst die Bevölkerung der Stadt Winterthur und damit auch die Mobilitätsansprüche. Die städtische Verkehrsplanung muss sich deshalb an den Belastbarkeitsgrenzen von Verkehr, Umfeld und Umwelt orientieren. Dabei kommt die 4V-Strategie zur Anwendung – vermeiden, verlagern, verträglich abwickeln und vernetzen – die im Kommunalen Richtplan festgelegt ist.

Im Zusammenhang mit den städtischen Klima- und Mobilitätszielen hat die Stadt Winterthur von 2022 bis 2025 die Durchführung von jährlich vier «autofreien Tagen» in einer Pilotphase getestet. Die Evaluation dieser Pilotphase im Jahr 2025 stuft eine Fortführung der drei Formate «autofreie Hauptachse», «autofreie Tage im Quartier» und «Auto-frei-willig» mit punktuellen Verbesserungen als nutzbringend ein (siehe Beilage 3).

### **2. Umsetzung «Autofreie Tage in Winterthur»**

Das Energie- und Klimakonzept (EKK) enthält die Massnahme M1.1 «Autofreie Tage durchführen», die festlegt, dass an mehreren Aktions- bzw. Erlebnistagen pro Jahr definierte Strassenzüge bzw. bestimmte Perimeter in Winterthur für den motorisierten Individualverkehr gesperrt und anderweitig genutzt werden. Die «autofreien Tage» sollen der Bevölkerung die vielseitigen Vorteile autoarmer Stadträume bewusst machen und die Akzeptanz für städtische Projekte im Zusammenhang mit Klimaschutz, Klimaanpassung und der Mobilitätswende fördern. Weiter sollen mit den «autofreien Tagen» die mit der 4V-Strategie zusammenhängenden, notwendigen Verhaltensänderungen in der Bevölkerung gefördert werden. Auf Basis der bisherigen Erfahrungen sollen in Winterthur ab Anfang 2026 bis Ende 2029 die Durchführung von autofreien Tagen gemäss Umsetzungskonzept «Autofreie Tage in Winterthur» (siehe Beilage 1) umgesetzt werden. Zur Anwendung kommt ein Baukastensystem mit drei verschiedenen Umsetzungselementen:

- Einmal jährlich wird eine Hauptachse autofrei erlebbar gemacht.
- Zwei bis vier «autofreie Tage im Quartier» werden pro Jahr ermöglicht
- Sporadisch wird eine zusätzliche Kampagne im Bereich «auto-frei-willig» umgesetzt.

### **3. Kommunikation**

Im Klima-Cockpit sind auf den nächsten Publikationszeitpunkt folgende Änderungen bei der Massnahme M1.1 «Autofreie Tage durchführen» vorzunehmen:

- Fortschritt: Einstufung von Pilot (bisher) auf Umsetzung (neu).

- Textliche Anpassung: Statt jährlich «vier autofreie Tage» (bisher), jährlich «mehrere autofreie Tage» (neu).

In der geplanten Medienmitteilung vom 14. September 2025, in welcher über den diesjährigen Klimatag berichtet wird, ist mit einer Infobox auf die weitere Durchführung der «autofreien Tage» von 2026 bis 2029 hinzuweisen. Der Text für die Infobox ist gemäss Beilage 2 zu genehmigen.

Es ist keine spezielle interne Kommunikation notwendig.

**Beilagen:**

1. Umsetzungskonzept «Autofreie Tage in Winterthur»
2. Text für Medienmitteilung
3. Evaluation der Pilotphase M1.1 «Vier autofreie Tage in Winterthur»

# Autofreie Tage in Winterthur

## Umsetzungskonzept der EKK-Massnahme M1.1



## **Impressum**

### **Herausgeberin**

Stadt Winterthur

Fachstelle Klima

Pionierstrasse 7

8403 Winterthur

<https://stadt.winterthur.ch/klima>

© Copyright: Stadt Winterthur, Fachstelle Klima, 2025

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Zusammenfassung .....</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Ausgangslage .....</b>	<b>5</b>
2.1	Klimaziele.....	5
2.2	Mobilitätsziele .....	5
2.3	Pilotphase EKK-Massnahme M1.1 «Autofreie Tage durchführen» .....	6
<b>3</b>	<b>Vision, Zielsetzung und Zeithorizont.....</b>	<b>6</b>
3.1	Vision «Autofreie Tage» .....	6
3.2	Zielsetzung und Zielgruppen .....	6
3.3	Zeithorizont .....	6
<b>4</b>	<b>Umsetzung .....</b>	<b>7</b>
4.1	Autofreie Hauptachse / Klimatag .....	7
4.1.1	Ziele und Zielgruppen .....	7
4.1.2	Ersatzperimeter .....	7
4.1.3	Bewilligungen und Koordination Verkehrsumleitung .....	9
4.1.4	Aktivitäten .....	9
4.1.5	Kommunikation .....	9
4.2	Autofreie Tage im Quartier .....	11
4.2.1	Ziele und Zielgruppen .....	11
4.2.2	Teilnahmekriterien für Quartiere .....	11
4.2.3	Städtische Unterstützung.....	11
4.2.4	Kommunikation .....	12
4.3	Auto-frei-willig .....	12
<b>5</b>	<b>Finanzierung .....</b>	<b>13</b>

# 1 Zusammenfassung

Die Stadt Winterthur hat von 2022 bis 2025 die Durchführung von jährlich vier «autofreien Tagen» in einer Pilotphase getestet. Die Evaluation dieser Pilotphase im Jahr 2025 stuft eine Fortführung der drei Formate «autofreie Hauptachse», «autofreie Tage im Quartier» und «Auto-frei-willig» mit punktuellen Verbesserungen als nutzbringend ein.

Das vorliegende Umsetzungskonzept bildet die planerische Basis für die Umsetzung der «autofreien Tage» in Winterthur von Anfang 2026 bis Ende 2029. Für diesen Zeitraum macht die Stadt Winterthur damit regelmässig ihr Bekenntnis zu ihren Klima- und Mobilitätszielen öffentlich sichtbar. Bei den «autofreien Tagen» geht es in erster Linie um die Sensibilisierung für mehr Freiraum, weniger Lärm, bessere Luft – sprich: für mehr Lebensqualität. Die Stadt plant für die Umsetzung folgendes Baukastensystem mit drei verschiedenen Umsetzungselementen:

**Tabelle 1:** Baukastensystem M1.1 mit den drei Elementen «autofreie Hauptachse», «autofreie Tage im Quartier» und «Auto-frei-willig».

	Idee/Zielsetzung	Zielgruppen Akteure	Zielgruppen Besuchende	Häufigkeit	Perimeter
<b>Autofreie Hauptachse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Stark befahrenen Strassenabschnitt im Zentrum der Stadt autofrei erlebbar machen</li> <li>Förderung der Akzeptanz in der Bevölkerung für die Klima- und Mobilitätsziele der Stadt Winterthur</li> </ul>	Regionale Unternehmen und Organisationen	Gesamtbevölkerung, mit wechselndem Fokus z. B. auf Familien mit Auto, Arbeitnehmende von regionalen Unternehmen etc.	ein Anlass pro Jahr	symbolträchtige, stark befahrene, zentrale Strasse
<b>Autofreie Tage im Quartier</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Quartierstrasse autofrei erlebbar machen</li> <li>Förderung der Partizipation in Quartieren in Bezug auf die Klima- und Mobilitätsziele der Stadt Winterthur</li> </ul>	sozial vernetzte Personen in Quartieren; im Quartier ansässige Vereine und Unternehmen	lokale Quartierbevölkerung	zwei bis vier Anlässe pro Jahr	Quartierstrassen ohne Busverkehr
<b>Auto-frei-willig</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Verhaltensänderung bei den Teilnehmenden in Bezug auf Umstieg vom Auto auf klimaschonende Mobilität bewirken</li> </ul>	zu definieren je nach Kampagne	zu definieren je nach Kampagne	sporadisch, alle eins bis drei Jahre	ortsunabhängig

Für den Zeitraum von 2026 bis Ende 2029 ist die Umsetzung von einer «autofreien Hauptachse» (Klimatag) und zwei bis vier «autofreien Tagen im Quartier» geplant. Diese beiden Baukastenelemente sind mit den verfügbaren Ressourcen umsetzbar und erinnern die Bevölkerung an die Relevanz der städtischen Klima- und Mobilitätsziele. Abhängig von den verfügbaren Ressourcen kann in unregelmässigen Zeitabständen eine «Auto-frei-willig»-Aktion oder -Kampagne durchgeführt werden. Der thematische Schwerpunkt der jeweiligen Kampagnen, sowie deren Finanzierung und Zielsetzung erfolgt zu gegebener Zeit. Für die Umsetzung von der «autofreien Tage» in der Stadt Winterthur für den Zeitraum von 2026 bis 2029 ist mit Gesamtkosten von 600 000 Fr. zu rechnen, die über das Globalbudget des Umwelt- und Gesundheitsschutzes abgerechnet werden. Der Mitteleinsatz steht in einem angemessenen Verhältnis zu seiner Wirksamkeit. Wissenschaftlich fundierte Aussagen zur Wirksamkeit sollen bei Bedarf durch eine begleitende Wirkungskontrolle mit einer externen Forschungsstelle ermöglicht werden.

Die Kosten für die Durchführung von «autofreien Tagen» sind, z. B. im Vergleich zu Infrastrukturmassnahmen, verhältnismässig tief. Und auch wenn sich der Effekt auf die Treibhausgasemissionen erst langfristig zeigt, weisen die «autofreien Tage» als Teil der ganzheitlichen Klima- und Mobilitätsstrategie der Stadt Winterthur unter einem qualitativen Gesichtspunkt ein positives Kosten-Nutzenverhältnis auf.

## 2 Ausgangslage

### 2.1 Klimaziele

Winterthur unterstützt die internationalen und nationalen energie- und klimapolitischen Ziele für eine klimaneutrale Zukunft. Am 28. November 2021 entschied sich eine deutliche Mehrheit der Stimmbevölkerung für das Klimaziel Netto-Null 2040:

Die Treibhausgasemissionen der Winterthurer Bevölkerung sind bis 2040 auf netto null Tonnen CO<sub>2</sub>eq pro Jahr und Kopf zu reduzieren.

Um das Netto-Null-Ziel zu erreichen, müssen die Treibhausgasemissionen im Bereich Mobilität deutlich reduziert werden. Gemäss der Messmethode der 2000-Watt-Gesellschaft gehen 45 % der direkten CO<sub>2</sub>-Emissionen in Winterthur auf die Mobilität zu Lande zurück. Im Energie- und Klimakonzept (EKK) wurden deshalb diverse Massnahmen für eine klimafreundliche Mobilität beschlossen (SR.21.139-1).

Konkret wurde mit der Massnahme M1.1 «Autofreie Tage durchführen» festgelegt, dass an mehreren Aktions- bzw. Erlebnistagen pro Jahr definierte Strassenzüge bzw. bestimmte Perimeter in Winterthur für den MIV gesperrt und anderweitig genutzt werden. Für die Planung und Durchführung dieser «autofreien Tage» wurde der Umwelt- und Gesundheitsschutz (UGS) beauftragt. Damit wurde auch der Motion «4 autofreie Sonntage im Jahr», die am 6. Juli 2020 vom Grossen Gemeinderat an den Stadtrat von Winterthur überwiesen wurde, nachgekommen.

### 2.2 Mobilitätsziele

Die Stadt Winterthur ist in den letzten Jahrzehnten stetig gewachsen. Gemäss dem Kommunalen Richtplan Winterthur ist mit einem anhaltenden Wachstum, sowohl bei der Bevölkerung als auch bei den Arbeitsplätzen zu rechnen. Für die steigenden Mobilitätsansprüche ist jedoch nicht mehr Platz vorhanden als derjenige, den es heute schon gibt. Damit die Erreichbarkeit und Vernetzung innerhalb der Stadt weiterhin gewährleistet werden können, verfolgt die Stadt Winterthur eine angebotsorientierte Verkehrsplanung, die sich an den Belastbarkeitsgrenzen von Verkehr, Umfeld und Umwelt orientiert. Dabei wird die sogenannte 4V-Strategie verfolgt<sup>1</sup>:

1. **Vermeiden:** Winterthur gestaltet das Siedlungswachstum so, dass möglichst wenig zusätzlicher motorisierter Individualverkehr (MIV) entsteht. Nutzungen wie Wohnen, Einkaufsmöglichkeiten, Arbeitsplätze, öffentliche Dienste und Bildungseinrichtungen sind nahe beieinander zu realisieren.
2. **Verlagern:** Verkehr, der nicht vermieden werden kann, wird möglichst auf flächeneffiziente Verkehrsmittel verlagert. Die Winterthurer Bevölkerung soll primär mit dem öffentlichen Verkehr sowie zu Fuss und mit dem Velo unterwegs sein. Gemäss dem Kommunalen Richtplan ist der Anteil des MIV am Gesamtverkehr innerhalb der Stadt ist von heute 42 % auf rund 20 % zu reduzieren.
3. **Verträglich abwickeln:** Der verbleibende MIV wird möglichst verträglich abgewickelt, indem Strassenräume siedlungsorientiert gestaltet und der verbleibende MIV rasch elektrifiziert wird.
4. **Vernetzen:** Fuss-, Velo- und öffentlicher Verkehr sowie Sharing-Angebote sollen von der Winterthurer Bevölkerung möglichst einfach kombiniert werden können.

---

<sup>1</sup> Stadt Winterthur 2024: Kommunalen Richtplan Winterthur. S. 141.

## **2.3 Pilotphase EKK-Massnahme M1.1 «Autofreie Tage durchführen»**

Im Rahmen der Pilotphase von 2022 bis 2025 wurden durch den UGS jährlich vier «autofreie Tage» geplant und durchgeführt. Das grundlegende Umsetzungskonzept «Vier autofreie Tage in Winterthur» enthielt ein Baukastensystem mit vier verschiedenen Formaten von «autofreien Tagen». Aus der Evaluation der Pilotphase im Jahr 2025 wurde abgeleitet, dass drei der vier Elemente des Baukastensystems («Autofreie Hauptachse», «Autofreie Tage im Quartier» und «Auto-frei-willig») mit punktuellen Verbesserungen fortgeführt werden sollen und deren Wirkung fortlaufend in Zusammenarbeit mit einer externen Forschungsstelle beurteilt und sichergestellt werden soll.

## **3 Vision, Zielsetzung und Zeithorizont**

### **3.1 Vision «Autofreie Tage»**

Mit der EKK-Massnahme M1.1 «Autofreie Tage durchführen» wird die Vision angestrebt, dass die Winterthurer Strassen nicht nur dem Verkehrsfluss dienen, sondern auch eine hohe Aufenthaltsqualität aufweisen. In Einklang damit werden an mehreren Tagen im Jahr ansonsten befahrene Strassen im Zentrum und in den Quartieren autofrei gemacht. Winterthurer:innen entdecken und erleben dabei neuen autofreien Raum für Bewegung, Begegnung und Austausch.

### **3.2 Zielsetzung und Zielgruppen**

Die «autofreien Tage» sollen der Bevölkerung die vielseitigen Vorteile autoarmer Stadträume bewusst machen und die Akzeptanz für städtische Projekte im Zusammenhang mit Klimaschutz, Klimaanpassung und der Mobilitätswende fördern. Weiter sollen mit den «autofreien Tagen» die mit der 4V-Strategie zusammenhängenden, notwendigen Verhaltensänderungen in der Bevölkerung gefördert werden. Ergänzend zur breiten Kommunikation an die Gesamtbevölkerung soll sich die Kommunikation zu den «autofreien Tagen» auf spezifische Zielgruppen konzentrieren. Bei der Auswahl von Zielgruppen soll sie sich an Handlungsempfehlungen aus der Forschung orientieren, wie sie z. B. die Untersuchungen zu «Lifestyle-Typologien»<sup>2</sup> oder «Life events»<sup>3</sup> nahelegen. Erfolgsversprechend ist die gezielte Ansprache von Personengruppen, bei denen sowohl das Potenzial für die Reduktion des CO<sub>2</sub>-Fussabdrucks als auch die Wahrscheinlichkeit für Verhaltensänderungen hoch ist.

### **3.3 Zeithorizont**

Die «autofreien Tage» werden ab 2026 gemäss dem vorliegenden Umsetzungskonzept bis Ende 2029 durchgeführt. In Zusammenarbeit mit einer externen Forschungsstelle wird ihre Wirkung in diesem Zeitraum fortlaufend überprüft. Basierend auf den Ergebnissen und weiteren Erfahrungen ist über eine Durchführung der «autofreien Tage» ab 2030 neu zu entscheiden. Die Stadtverwaltung setzt mit diesem langfristigen Ansatz ein wiederkehrendes und öffentlich sichtbares Bekenntnis zur Mobilitätswende und den Klimazielen der Stadt Winterthur.

---

<sup>2</sup> Budgetbewusste Genusssuchende, Bescheidene Traditionsbewusste etc. Sütterlin et al. 2024: Sustainability Lifestyle Typology.

<sup>3</sup> Wohnortwechsel, Änderung der Familiensituation, Arbeitsplatzwechsel etc. Larouche et al. 2020: Effect of Major Life Events on Travel Behaviours: A Scoping Review.

## 4 Umsetzung

In Winterthur sind von Anfang 2026 bis Ende 2029 mehrere autofreie Tage pro Jahr umzusetzen. Als Basis dazu dient ein Baukastensystem (Tabelle 1), deren Umsetzung im Folgenden erläutert ist.

### 4.1 Autofreie Hauptachse / Klimatag

Die «autofreie Hauptachse» wird unter dem Namen «Klimatag» umgesetzt. Dazu wird eine symbolträchtige, stark befahrene, zentrale Strasse für den motorisierten Verkehr für einen Tag gesperrt. Die Stadt Winterthur organisiert unter Einbezug weiterer Anspruchs- und Interessensgruppen verschiedene Aktionen und Informationsangebote zu klimaschonender Mobilität und Klimaschutz allgemein.

- **Häufigkeit / Zeitpunkt:** Die Klimatage finden einmal pro Jahr jeweils an einem Sonntag im September statt, unter Berücksichtigung anderer Anlässe und Feiertage.
- **Verantwortlichkeit:** Die Stadt Winterthur, mit der Fachstelle Klima in einer Koordinations- und Planungsrolle, sperrt einen bestimmten Perimeter für den motorisierten Individual- und Busverkehr. Sie ist weiter verantwortlich für die Umsetzung eines Programms auf dem Perimeter unter Einbezug verschiedener Anspruchsgruppen.

#### 4.1.1 Ziele und Zielgruppen

Mit dem Klimatag werden folgende Ziele angestrebt:

1. Die Winterthurer Bevölkerung ist in Kenntnis über die Durchführung des Klimatags und erhält in diesem Zusammenhang Informationen über die städtischen Klimaziele. Erhebungsmöglichkeit: Reichweite durch direkte Kommunikationsmassnahmen (Flyer, Webseitenaufrufe etc.) und über Berichterstattung von Dritten (Medien, Multiplikatoren etc.).
2. Ein relevanter Anteil der Winterthurer Bevölkerung besucht den Klimatag. Erhebungsmöglichkeit: Schätzung der Anzahl Besuchenden.
3. Die Besuchenden setzen sich am Klimatag mit klimafreundlicher Mobilität auseinander. Erhebungsmöglichkeit: Umfrage unter den Besuchenden / Beobachtungen.
4. Die Besuchenden geben an, dass der Besuch des Klimatags sie darin bestärkt, sich klimafreundlich zu verhalten. Erhebungsmöglichkeit: Umfrage unter den Besuchenden.
5. Die Besuchenden geben an, dass der Klimatag das Verständnis für städtische Projekte im Zusammenhang mit Klimaschutz, Klimaanpassung und der Mobilitätswende fördert. Erhebungsmöglichkeit: Umfrage unter den Besuchenden.
6. Die mitwirkenden Unternehmen und Organisationen geben an, dass sie den Klimatag nützlich finden für ihre Tätigkeiten im Zusammenhang mit Klimaschutz, Klimaanpassung oder der Mobilitätswende. Erhebungsmöglichkeit: Umfrage unter den Mitwirkenden.

Mit dem Klimatag werden vorwiegend die folgenden Zielgruppen angesprochen:

- Zielgruppe Akteure: Regionale Unternehmen und Organisationen
- Zielgruppe Besuchende: Breite Bevölkerungsgruppen. In einzelnen Jahren wird ein Fokus auf spezifische Zielgruppen gelegt (z. B. Familien mit Auto, Arbeitnehmende von regionalen Unternehmen, neu Zugezogene etc.)

#### 4.1.2 Ersatzperimeter

Der Klimatag fand von 2022 bis 2025 auf der Technikumstrasse im Abschnitt Archstrasse bis Zeughausstrasse (ca. 500 m) statt. Dieser Perimeter ist aufgrund seiner Nähe zum Bahnhof, des

hohen Verkehrsaufkommens, der guten Platzverhältnisse und der verkehrstechnischen Machbarkeit für die Durchführung des Klimatags sehr gut geeignet. Weil in den kommenden Jahren eine Totalsanierung des Strassenquerschnitts dieses Teils der Technikumstrasse geplant ist, muss für diese Zeitdauer ein Ersatzperimeter für die Durchführung des Klimatags festgelegt werden. Vor Baustart und auch nach Abschluss der Sanierung ist bis auf Weiteres die Technikumstrasse als Perimeter für die Durchführung des Klimatags vorgesehen.

Die Beurteilung von sechs zentral gelegenen Strassenabschnitten ergab (siehe Tabelle 2), dass eine Durchführung des Klimatags aktuell nur auf einem davon sinnvoll und realisierbar ist. Für die Zeitdauer der Totalsanierung der Technikumstrasse wird somit folgender Ersatzperimeter festgelegt:

Ersatzperimeter:	Römerstrasse (General-Guisan-Strasse / Pflanzschulstrasse)
------------------	--

Dabei wurden folgende Eigenschaften vorausgesetzt:

- **Relevantes Verkehrsaufkommen MIV:** Mit dem Anlass soll ein stark befahrener Strassenabschnitt im Zentrum autofrei erlebbar sein.
- **Platzverhältnisse:** Der Strassenabschnitt muss eine genügend grosse Länge aufweisen, damit ein Anlass durchgeführt werden kann.
- **Verkehrstechnische Machbarkeit:** Die Sperrung des Strassenabschnitts muss von der Stadtpolizei als bewilligungsfähig eingestuft werden. Zufahrten zu privaten Liegenschaften oder Parkhäusern sollen so wenig wie möglich eingeschränkt werden.
- **Reduzierte Einschränkung des Busverkehrs:** Der Aufwand für die Umleitung des Busverkehrs soll deutlich tiefer sein als auf der Technikumstrasse.

**Tabelle 2:** Geprüfte Strassenabschnitte für die Durchführung einer «autofreien Hauptachse» im Vergleich zur Technikumstrasse.

Perimeter (von / bis)	Verkehrsaufkommen MIV <sup>4</sup> gegeben?	Platzverhältnisse gegeben?	Verkehrstechnische Machbarkeit gegeben?	Reduzierte Einschränkung Busverkehr gegeben?	Auswahl
<b>Technikumstrasse</b> (Archstr. / Zeughausstr.)	ja; 19 380	ja; 500 m	ja;	bisher ja; grosser Planungsaufwand (4 Buslinien), Einsatz von Dieselbussen notwendig	-
<b>Zürcherstrasse</b> (Neuwiesenstr. / Schützenstr.)	ja; 11 227	knapp ja; 200 m	ja;	nein; grosser Planungsaufwand (3 Buslinien), Einsatz von Dieselbussen notwendig	nein
<b>Römerstrasse</b> (General-Guisan-Str. / Pflanzschulstr.)	ja; 11 100	ja; 370 m	ja; nur wenige Zufahrten be- troffen	ja; geringer Planungsaufwand (2 Buslinien), kein Einsatz von Die- selbussen notwendig	ja
<b>Neuwiesenstrasse</b> (Zürcherstr. / Schützenstr.)	ja; 10 462	knapp ja; 230 m	nein;	ja; kein Planungsaufwand (0 Buslinien)	nein

<sup>4</sup> Anzahl Motorfahrzeuge im Tagesverkehr (DTV 2019 Mfz im Querschnitt, Mittelwert über Abschnitt) gemäss Gesamtverkehrsmodell des [Geoportals Kanton Zürich](#).

			voraussichtlich nicht bewilligungsfähig <sup>5</sup> , nur wenige Zufahrten betroffen		
<b>Neuwiesenstrasse</b> (Schützenstr. / Wülflingerstr.)	ja; 10 811	ja; 370 m	nein; voraussichtlich nicht bewilligungsfähig <sup>5</sup> , viele Zufahrten betroffen	ja; kein Planungsaufwand (0 Buslinien)	nein
<b>Museumstrasse</b> (Theaterstr. / Lindstr.)	nein; 7 321	ja; 280 m	nein; Zufahrt Parkhaus Theater betroffen	ja; geringer Planungsaufwand (Umfahrungsrouten)	nein
<b>Neuwiesenstrasse</b> (Wülflingerstr. / Schaffhauserstr.)	nein; 4 784	knapp ja; 250 m	nein; voraussichtlich nicht bewilligungsfähig <sup>5</sup> , viele Zufahrten betroffen	ja; kein Planungsaufwand (0 Buslinien)	nein

#### 4.1.3 Bewilligungen und Koordination Verkehrsumleitung

Die Fachstelle Klima beantragt bei der Stadtpolizei alle notwendigen Bewilligungen:

- Benützung des öffentlichen Grundes zu Sonderzwecken
- Bewilligung der Strassensperre
- Bewilligung für Lautsprecheranlage
- Bewilligung Patent für temporäre Festwirtschaft sowie Sonntagsverkauf
- Temporäre Werbung mit Transparenten und Plakaten.

Bei der Stadtpolizei und bei Stadtbus sind die notwendigen Verkehrs- und Busumleitungen zu beantragen.

#### 4.1.4 Aktivitäten

Für die bisherigen Klimatage konnten diverse Mitwirkende für eine Teilnahme gewonnen werden. Viele davon haben Interesse für eine Teilnahme an zukünftigen Klimatagen signalisiert. Das Programm der Klimatage soll Aktivitäten beinhalten, die den Besuchenden ermöglichen, verschiedene Formen der klimaschonenden Mobilität auszuprobieren und den autofreien Raum zu erleben (z. B. Lastenvelo-Parcours, Mobiler Pumptrack, Velo-Check, Konzerte, Tanzkurse etc.).

#### 4.1.5 Kommunikation

Die Kommunikation ist zentral für die Sensibilisierungswirkung des Anlasses. Es gilt, die Anwohnenden, die Gesamtbevölkerung und auch die Mitwirkenden zeitnah über die Umsetzung der autofreien Tage zu informieren. Die Klimatage sind mit geeigneten Mitteln zu bewerben und zu begleiten:

- Flyerversand an die Haushalte der Stadt Winterthur
- Medianarbeit (Medienmitteilung, Medieneinladung)
- Plakate für Plakatwände, Plakatstellen in der Altstadt und an den Kulturplakatsäulen

<sup>5</sup> Wenn aufgrund eines Unfalls o. ä. die Autobahn A1 temporär gesperrt werden muss, ist mit deutlichem Mehrverkehr in der Stadt zu rechnen, welcher während der Totalsanierung der Technikumstrasse über die Neuwiesenstrasse abgewickelt werden können muss. Eine Sperrung der Neuwiesenstrasse wird von der Stadtpolizei als voraussichtlich nicht bewilligungsfähig eingestuft.

- Transparent «über d Gass» (Marktgasse / Untertor).
- Mehrere Transparentstellen entlang von Strassen
- Standbild auf dem grossen Screen bei den Archhöfen
- Soziale Medien: Werbung auf Instagram (@wintiklima) in Zusammenarbeit mit Partnern
- Einladung an Personen aus bestehenden Mailing-Listen
- Anzeigen und Veranstaltungshinweise in lokalen Medien und auf Online-Plattformen
- Hängekartons in Stadtbussen

## 4.2 Autofreie Tage im Quartier

Bei den «autofreien Tagen im Quartier» wird eine Quartierstrasse oder ein geeigneter Perimeter innerhalb eines Quartiers für den motorisierten Verkehr gesperrt. Neben eintägigen Anlässen sind auch länger dauernde Aktionen und Veranstaltungen möglich. Anlässe mit Themenbezug zum Klimaschutz werden mit Vorrang berücksichtigt.

- **Häufigkeit / Zeitpunkt:** Pro Jahr sollen ca. zwei bis vier «autofreie Tage im Quartier» stattfinden. Die Zeitpunkte können von den Veranstaltenden frei gewählt werden.
- **Verantwortlichkeit:** Die Stadt Winterthur, mit der Fachstelle Klima in einer Koordinationsrolle, sperrt einen bestimmten Perimeter für den MIV – die Quartierbewohner:innen nutzen diesen freien Raum.

### 4.2.1 Ziele und Zielgruppen

Mit den «autofreien Tagen im Quartier» werden folgende Ziele angestrebt:

1. Ein relevanter Anteil der adressierten Quartierbevölkerung besucht die Anlässe der «autofreien Tage im Quartier». Erhebungsmöglichkeit: Schätzung der Anzahl Besuchenden.
2. Die Besuchenden erleben den autofreien Raum in ihrem Quartier als positiv. Erhebungsmöglichkeit: Umfrage unter den Besuchenden.
3. Die Besuchenden nehmen an den Anlässen wahr, dass den Bewohner:innen in ihrem Quartier der Klimaschutz wichtig ist. Erhebungsmöglichkeit: Umfrage unter den Besuchenden.
4. Die Organisator:innen der Anlässe geben an, dass die alternative Nutzung des Strassenraums einen Mehrwert für das Quartier bietet. Erhebungsmöglichkeit: Umfrage unter den Organisator:innen.

Mit den «autofreien Tagen im Quartier» werden vorwiegend die folgenden Zielgruppen angesprochen:

- Zielgruppe Akteure: Sozial vernetzte und engagierte Personen in Quartieren (Quartier-/Nachbarschaftsvereine, Eltern von Schulkindern etc.); im Quartier ansässige Vereine und Unternehmen (Sportvereine, Interessensgruppen, Quartierläden, lokale Geschäfte etc.)
- Zielgruppe Besuchende: Die Veranstaltenden können spezifische Zielgruppen festlegen, solange die Anlässe für die gesamte lokale Quartierbevölkerung offenbleiben.

### 4.2.2 Teilnahmekriterien für Quartiere

Die Fachstelle Klima informiert – in Zusammenarbeit mit dem Amt für Stadtentwicklung – regelmässig alle Winterthurer Quartiere (Quartiervereine, Interessensgruppen etc.) über die Möglichkeit, sich für einen «autofreien Tag im Quartier» zu bewerben. Interessierte können von der Fachstelle Klima abklären lassen, ob der gewünschte Perimeter grundsätzlich bewilligungsfähig ist. Anlässe mit Themenbezug zum Klimaschutz werden mit Vorrang berücksichtigt. Für Anlässe, die in den Vorjahren bereits unterstützt wurden, ist dies eine Voraussetzung für die erneute Unterstützung.

### 4.2.3 Städtische Unterstützung

Die Fachstelle Klima übernimmt nach einer Zusage die Organisation und die Kosten für die Bewilligung und Signalisation der Strassensperrung. Der freie Strassenraum kann von den Projektteams nach ihren Wünschen genutzt werden und steht der lokalen Quartierbevölkerung zur Verfügung. Falls die Veranstaltenden über keinen ausreichenden Versicherungsschutz verfügen, übernimmt die Fachstelle Klima die Kosten für die Veranstaltungshaftpflichtversicherung der jeweiligen Anlässe.

Die Fachstelle Klima kann bei Bedarf den Veranstaltenden städtische Angebote, wie z. B. den städtischen Spielbus, Unterstützung zur Kommunikation des Anlasses, sowie Sensibilisierungs- und Informationsmaterial anbieten. Zusätzlich kann sie Programmpunkte finanziell unterstützen, die z. B. über die Klimaveränderung informieren oder entsprechende Handlungsmöglichkeiten aufzeigen. Dies wird jeweils im Einzelfall geprüft.

#### **4.2.4 Kommunikation**

Für die Kommunikation der «autofreien Tage im Quartier» sind folgende Massnahmen vorgesehen:

- Jährliche Mailings an Quartiervereine, Quartierlobbys
- Inserate in Quartierzeitungen
- Soziale Medien: Beiträge auf Instagram (@wintiklima)
- Bei Bedarf Workshops / Infoveranstaltungen mit Quartiervereinen und/oder Quartierbewohnenden

#### **4.3 Auto-frei-willig**

Bei «Auto-frei-willig» wird auf das freiwillige Engagement gesetzt und es werden Anreize geschaffen für einen Umstieg vom fossil angetriebenen Auto auf klimaschonende Mobilität. Im Rahmen einer eintägigen Aktion bis mehrmonatigen Kampagne werden die Winterthurer:innen eingeladen, vermehrt zu Fuss, per Velo, mit dem ÖV oder in E-Fahrzeugen unterwegs zu sein. Je nach Kampagne können unterschiedliche Schwerpunkte gelegt werden.

- **Häufigkeit / Zeitpunkt:** Über mehrere Jahre hinweg kann sporadisch eine Kampagne oder Aktion umgesetzt werden.

Die weitere Konkretisierung spezifischer Kampagnen oder Aktivitäten erfolgt im Rahmen der entsprechenden Projektplanung.

## 5 Finanzierung

Von 2022 bis 2025 wurde für die Umsetzung des Klimatags und der «autofreien Tage im Quartier» mit Gesamtkosten von 145 000 Fr. geplant (exkl. «Auto-frei-willig»). Aus der Pilotphase geht hervor, dass auch zukünftig mit Kosten in dieser Höhe zu rechnen ist. Dazu kommen Kosten für eine bessere Erhebung der Wirkung der Anlässe durch eine externe Forschungsstelle. Für die Umsetzung der «autofreien Tage» in der Stadt Winterthur (exkl. Auto-frei-willig) ist somit mit jährlichen Gesamtkosten von 150 000 Fr. zu rechnen. Diese werden über das Globalbudget des UGS abgerechnet. Die Höhe des finanziellen Aufwands für «Auto-frei-willig» hängt von der Grösse der jeweiligen Kampagne ab und wird jeweils separat geplant. Tabelle 3 gibt einen Überblick über die geschätzten jährlichen Kosten für die Jahre 2026 bis und mit 2029.

**Tabelle 3:** Jährliche Kosten der «autofreien Tage in Winterthur» von 2026 bis und mit 2029.

	Umleitung Stadtbus	Bewilligungen / Signalisation	Versorgung / Sicherheit	Aktionen	Organisation / Event-Agentur	Kommunikation	Total
<b>Autofreie Hauptachse</b>	5 000 <sup>6</sup>	10 000	20 000 <sup>7</sup>	30 000	30 000	25 000 <sup>8</sup>	120 000
<b>Autofreie Tage im Quartier</b>	-	10 000	-	-	-	15 000	25 000 <sup>9</sup>
<b>Auto-frei- willig</b>	Finanzierung wird separat geplant.						
<b>Wirkungskontrolle</b>	Bei Bedarf begleitende Evaluation durch externe Forschungsstelle						5 000 <sup>10</sup>
<b>Total</b>							<b>150 000</b>

<sup>6</sup> Die Kosten für die Busumleitung bei Durchführung im neuen Perimeter sind gemäss Stadtbus Winterthur tiefer als bisher.

<sup>7</sup> Es ist langfristig mit einem Anstieg der Kosten im Bereich Sicherheit und für den Verkehrsdienst zu rechnen.

<sup>8</sup> Die Pilotphase hat gezeigt, dass die Kosten für Kommunikationsmassnahmen höher sind als damals angenommen.

<sup>9</sup> Mit dem Kostendach von 25 000 Fr. können mehrere – ca. zwei bis vier – «Autofreie Tage im Quartier»-Anlässe ermöglicht werden.

<sup>10</sup> Für Evaluationsaufträge ist ein Gesamtbudget von 20 000 Fr. über vier Jahre vorgesehen. Dies entspricht einem durchschnittlichen jährlichen Budgetansatz von 5 000 Fr.